

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Richter,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

N^o 42.

Halle, Donnerstag den 19. Februar
Hierzu eine Beilage.

1846.

Deutschland.

Halle, d. 19. Februar. Die Feier, welche gestern auch hier dem Andenken des großen Reformators geweiht ward, hat für Halle eine doppelt naheliegende Beziehung, indem unsere Stadt es war, in welcher Luther kurz vor seinem Hinscheiden mehrere Tage verweilte, und in welcher die entseelte Hülle des unsterblichen Mannes auf dem Wege zur Bestattung die erste nächtliche Rast fand.

In Hinblick darauf ist auch hier eine besondere Feier für den Abend des 20. Februar, in derselben Stunde, wo Luthers Leiche von Eisleben in Halle eingebracht und in der Sakristei der Marktkirche bis zum folgenden Morgen beigesetzt wurde, und zwar durch die Aufführung des Mozart'schen Requiem in den Räumen des gedachten Gotteshauses angeordnet worden. Indem wir nachstehend diejenigen Stellen aus dem gleichzeitigen Berichte unsers Dr. Justus Jonas und des M. Michael Cölius über Luthers Reise nach Eisleben und die Zurückbringung seiner Leiche nach Wittenberg wiedergeben, welche auf unsere Stadt Bezug haben, gedenken wir zugleich des Umstandes, daß auf Veranstaltung des Kirchenkollegiums der Marktkirche das Wachsbild Luthers, welches sich auf der Marienbibliothek befindet und dessen Antlitz und Hände, der Sage zufolge, von Luthers Leiche abgeformt sein sollen, mit einem neuen Gewand auf Anlaß der jetzigen Gedächtnisfeier bekleidet worden ist. Die Marienbibliothek, welche unter andern Schätzen aus der Reformationszeit auch die erste vollständige Luther'sche Bibel-Ausgabe von 1534 mit eigenhändiger Inschrift des theuern Mannes besitzt, vor dessen Bild diese Bibel aufgeschlagen liegt, wird wie am 18. Februar, so auch am 21. (am letztern Tage von 10 bis 12 Uhr) dem Zutritt geöffnet sein.

Ueber Luthers Reise nach Eisleben berichten die oben genannten Genossen des Reformators in der erwähnten Beziehung Folgendes:

„Am 23. Tag Januarii ist aus Erforderung der Edelen und Wolgeborenen Grafen und Herrn zu Mansfeld

der Ehrwürdige Herr D. Martinus Luther von Wittenberg ausgezogen und die erste Nacht zu Bitterfeld gelegen.

Und ist aber die Erforderung D. Doctoris Martini von wolgedachten Grafen aus der Ursachen geschehen, daß sich zwischen ihren Gnaden viel und große Irrungen und Gebrechen ergliche Zeit her erhalten, daraus der Herrschaft Mansfeld allerlei Weiterung zu befahren gewesen. Derhalben die Grafen sammtlich D. Doctorem Martinum, als der aus ihrer Gnaden Herrschaft, nemlich von Eisleben, burtig, gebeten, sich mit der Unterhandlung zu beladen und zu fleißigen, so viel möglich, die Sachen zu vertragen und zu vergleichen. Wiewol aber D. Doctor Martinus sich in solche weltliche Händel einzulassen nicht gepflegt, sonder seines Berufs je und allwegen mit Predigen, Lesen, Schreiben und Anderm, wie männiglich bewußt, höchstes Fleißes gewartet, so hat er doch seines Vaterlands halben, damit dasselbige zu Einigkeit gebracht, Weiterung vorkommen und die Grafen mit einander freundlich möchten versühnet und vertragen werden, diese Reise nicht wegern noch abschlagen wollen, ob es ihm wol, zu solcher Zeit reisen und sich mit diesen Dingen zu beladen, ganz ungelegen, auch beschwerlich und wider seinen Gebrauch gewesen. Ist derwegen den Tag, wie ob stehet, von Wittenberg in dem Namen des Allmächtigen nach Eisleben gereiset.

Den 24. Tag Januarii ist er um elf Uhr vor Mittag zu Hall einkommen und bey D. Jonas zu Herberg gelegen*).

Den 25., 26., 27. Januarii ist er zu Hall geblieben, verhindert durchs Wasser, und hat den 26. Tag, welcher war der Dienstag nach Conversionis Pauli allda in Unser lieben Frauen Kirchen gepredigt aus den Actis Apostolorum von Pauli Befehrung.

*) In dem Hause zum goldenen Schloß in der Schmeerstraße. Dr. Justus Jonas war bekanntlich der erste evangelische Pfarrer der Stadt Halle.

Auf den Donnerstag, welcher war der 28. Januar ist er von Hall aus sammt seinen dreien Söhnen und D. Jonas, wahrlich etwas mit Gefahr aufm Kahn über das Wasser gefahren, daß er auch selbst sprach zu Doctor Jonas: „Lieber D. Jonas, wär das dem Teufel nicht ein fein Wolgefallen, wenn ich D. Martinus mit dreien Söhnen und Euch in dem Wasser ersöff?“ Und folgend nach Eisleben gereiset.“

Wie der theure Gottesmann dort noch bis zu seinem Ende am 18. Februar gewirkt und wie er an diesem Tage selig entschlafen, erzählt der Bericht ausführlich, welcher darauf über die Beführung der Leiche am 20. Februar gen Wittenberg folgendermaßen fortfährt:

„Und folgend zwischen zwölfen und einem Schläge hat man ihn (D. Luther) wiederum mit aller Ehrwürdigkeit und christlichen Gebräuchen und Gesängen aus der Stadt Eisleben geführt, da abermals die obgedachte Fürsten, Grafen und Herrn, und darneben Graf Gebhard mit zweyen Söhnen, Graf Öbgen und Graf Christophel, auch Grafen und Herren zu Mansfeld, sammt Graf Gebhards Gemahl und ihrem Frauenzimmer (wie denn dieselbigen zuvor bei dem Kirchgang auch gewesen), und ein große Anzahl Volks andächtig nachgefolget und bis fürs äußerste Thor mit vielen Thränen und Weinen die Leich geleitet haben. Also ist man mit ihm diesen Abend bis gen Hall kommen.“

Zu Eisleben, ehe diese Kirchen-Ceremonien alle gebraucht, haben zwen Maler also das todte Angesicht abconterfeit, einer von Eisleben, dieweil er noch im Stublin auf dem Bett gelegen, der ander, Meister Lucas Fortennagel von Hall, da er schon eine Nacht im Sark gelegen.

Als man ihnen nu aus Eisleben fuhr, hat man auf dem Wege von Eisleben fast auf allen Dörfern geläutet, und das Volk aus den Dörfern zugelassen, Mann, Weib und Kinder, und Zeichen eines ernstlichen Mitleiden gegeben. Seind also nach 5 Uhr für Hall kommen. Und da man etwas der Stadt genahet, da sind auch heraus kommen. Und da man in die Stadtthor mit der Leich kommen, sind die beide Pfarrherr (nachdem der Superatendent D. Jonas der Leich nachfuhr) S. Ulrich und Mauritii, und alle Diener des Euangelii, auch ein ehrbar Rath zu Hall sammt einer großen Anzahl aller Kathspersonen, auch die ganze Schul, Schulmeister und alle seine Knaben mit gewöhnlicher Leich-Ceremonien und Gesängen entgegen gangen; auch ein groß, mächtig Volk, darunter viel ehrlicher Bürger, viel Matronen, Jungfrauen, Kinder am äußersten Thor entgegen kommen mit solchem lauten Beschlagen und Weinen, daß wir es dahinten in dem letzten, hintersten Wagen gehört. Und als man bey S. Moriz in die Gassen, den alten Markt hinauf gezogen ist, war auch auf der Brücken und im Thor ein solch groß Gedräng um den Wagen der Leich und andere gewesen, daß man oft hat müssen in Gassen und auf dem Markt still halten und man sehr spat, fast halb sieben, in die Kirchen Unser lieben Frauen zu Hall kommen ist. **).

*) d. i. den Passendorfer Damm.

***) Der Zug ging also von der hohen Brücke nicht durch die Glausstraße, sondern durch das Häckerthor, über den Strohhof, den alten Markt zc. bis zur Kirche u. S. Fr. Luther hat wol nicht geahnt, als er so fröhlich bei Jonas in Halle wohnte, daß man kaum 4 Wochen später seine Leiche vor dem goldnen Schloß in der Schmeerstraße vorbeiführen werde!

Die Kirch aber zu Unser lieben Frauen ist allenthalten sehr voll Volks gewesen, da sie den Psalm: „Aus tiefer Noth“ mit kläglichen, gebrochen Stimm mehr heraus geweint, denn gesungen haben. Und wo es nicht so gar spat gewesen, hätt man eine Predigt gethan. Und man hat also eilend die Leich in die Sacristen tragen lassen und die Nacht mit etlichen Bürgern bewachen.

Des folgenden Morgens um sechs Schläge ward die Leiche wieder aus Halle mit Geläute, welches zuvor auch in allen Kirchen geschehen, und ehrlicher christlicher Begleitung bis für das Thor, abermal wie auf den Abend zuvor, bracht, mit Beileitung eines ganzen ehrbaren Kaths, aller Prediger und der Schuler daselbst.

Von Hall ist die Leich gefahren auf den Sonntag den 21. Februar gen Bitterfeld, dahia auf den Witztag bracht, da auf der Gränz und auch im Städtlin die Verordenten unsers gnädigsten Herrn des Kurfürsten zu Sachsen, der Hauptmann zu Wittenberg, Erasmus Spiegel, zu Däben Ganglof von Heilingen, zu Brehne Dietrich von Taubenheim die zwen Grafen und uns, so die Leich geleitet, angenommen und den Abend bis gen Kemberg bracht haben. Da man denn, beide zu Bitterfeld und Kemberg, mit gewöhnlichen christlichen Ceremonien die Leich ehrlich angenommen und geleitet.“

Am 22. Februar traf Luthers Leichnam in Wittenberg ein und wurde dort mit gebührenden Ehren und Schmerzen an demselben Tage beigesetzt, und zwar in der Schloßkirche, wo Dr. Bugenhagen die Leichenpredigt und Melancthon die Trauerrede hielt.

Berlin, d. 16. Februar. (Allg. Pr. Ztg.) Bei der Fortsetzung der nach unseren früheren Mittheilungen eingeleiteten Untersuchung gegen die im Großherzogthum Posen und in einigen früher zum Großherzogthum Warschau gehörigen Kreisen Westpreußens entdeckten Verschwörung, sind die Behörden zu der Ueberzeugung gelangt, daß die höheren Führer dieser Bewegung, ungeachtet ziemlich zahlreicher Verhaftungen der Betheiligten niederen Grades, dennoch ihre Pläne weiter verfolgten, und, durch Emisfaire der polnischen Emigranten angetrieben, den Ausbruch einer wirklichen Empörung vorzubereiten suchten. Da man gleichzeitig die Namen dieser Führer entdeckt hatte, so ist am 14. d. M. gegen Mittag die Verhaftung derselben unter ihnen, welche in Posen anwesend waren, erfolgt und der entsprechende Befehl für die auswärtigen Kreise erlassen. Damit die in der Provinz zerstreuten Betheiligten durch die Vorgänge in Posen nicht vorzeitig gewarnt werden könnten, waren die Thore der Stadt auf einige Stunden gesperrt, im Uebrigen war Alles vollkommen ruhig. Die Personen, gegen welche am 14. d. M. Verhaftungsbefehle erlassen worden (40 in der Gesamtzahl) gehören großen Theils den jüngeren Gutbesitzern der Provinz an, und sinden wir darunter leider! mehrere Namen aus angesehenen Familien. — Der kommandirende General des 5ten Armeekorps hat einige zu diesem Korps gehörige, in Schlesien garnisonirende Truppentheile in die Provinz rücken lassen, um gegen alle Wechselfälle gesichert zu sein und den ruhigen Theil der Bevölkerung vor Unbilden zu schützen; doch scheint es dieser Vorsichtsmaßregeln kaum bedürft zu haben, da — so weit unsere Nachrichten lauten — der Kern der Bevölkerung — namentlich der Bauernstand — der Bewegung völlig fremd geblieben ist, und somit die Hoffnung des Gelingens wohl nur auf Illusionen beruht hat*).

*) Die nachstehende Bekanntmachung ist am 14. d. M. in Posen durch Anschlag zur Kenntniß der Einwohner gebracht worden: „Die

Pofen, d. 14. Februar, Abends. (Berl. Post. Ztg.)
 In größter Eile melden wir Ihnen: Alle Ausgänge unserer Stadt sind von starken Kommando's besetzt; zwar wird Jeder hinein, Niemand herausgelassen. Auf dem Wilhelmsplatz stehen 1 Bataillon Infanterie, 1 Escadron Husaren, 2 Geschütze. Alles hat geladen. Die Mannschaften haben bis zu 10 Patronen; bis gegen 6 Uhr war auch die Passage an der Bartha-Brücke für Jedermann, selbst für die auf der andern Seite in der Wallischei wohnenden auf das strengste gesperrt, nicht nur eigne Fuhrwerke etc., sondern sogar Extraposten ohne Legitimation wurden nicht hinausgelassen; obgleich diese letztere Sperre aufgehoben, so bleibt doch die Stadt noch für jeden Hinauswollenden geschlossen. Ursache aller dieser Maßregeln sind neue Entdeckungen über die Verschwörung, die höchst gefährliche Umstände ans Licht gestellt haben und wodurch sehr viele, namentlich von den höher gestellten und adeligen Polen compromittirt sind. Es sind viele Verhaftungen, so in der Conditorei im Bazar allein die von 8 Personen, vorgenommen worden, doch sollen sehr viele ent schlüpft sein, denen man nun Polizeioffizianten per Extrapost nachsendet, unter andern soll auch ein sehr angesehenes Graf verhaftet worden sein. Das Gerücht geht, daß das Haupt der Verschwörung in Gnesen gestern gefangen und heute hierher transportirt ist. — Das Militair steht noch immer in den Straßen seit 1 Uhr Mittags. Wir sind in der größten Spannung über den Verlauf der Sache. Seit gestern sind ungewöhnlich viel Polen einpassirt, zum Theil mit Waffen, und heute Abend sollte im Bazar großer Maskenball sein.

Pofen, d. 10. Febr. Auch in hiesiger Stadt hat die Verhaftung eines Gymnasiasten in Folge der Entdeckung der Pofener und Westpreussischen Konspiration Statt gefunden. Wir bedauern die Verblendung der irregoleiteten Jugend und sind der festen Zuversicht, daß die Behörden in Betracht der mangelhaften Anschauungen dieses Individuums und anderer die möglichste Rücksicht walten lassen werden. (Z. f. P.)

Vom Rhein, d. 11. Febr. Aus zuverlässiger Quelle kann ich Sie benachrichtigen, daß dem Hrn. Oberpräsidenten vorläufig 48,000 Scheffel Mehl aus den Militärmagazinen Wesel, Köln, Jülich und Koblenz zur Verfügung gestellt sind. Solche werden den bedürftigen Gemeinden gegen Erstattung des Preises, wie derselbe nach der Ernte stehen wird, überlassen werden. Das Ausfuhrverbot des Getreides dürfte ebenfalls ganz nahe bevorstehend sein und hierdurch dem Kornwucher ein Ziel gesetzt werden. Die Quantität des zu verabreichenden

heute getroffenen außergewöhnlichen Maßregeln werden durch die Nothwendigkeit geboten. Die militairische Besetzung und Sperrung der Ausgänge der Stadt und der Brücken bezweckt die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung. Die vorgenommenen Verhaftungen betreffen Individuen, welche angeschuldigt sind, sich gegen die Regierung aufgelehnt und durch verbrecherische Pläne die Sicherheit der Personen und des Eigenthums in der Stadt und der Provinz Posen gefährdet zu haben. — Da es sich also darum handelt, Stadt und Land vor Gefahr und ernstlichen Folgen zu schützen, so erwarten wir von den gutgesinnten Einwohnern Pofens, daß sie vertrauensvoll die Sorge für ihre Sicherheit uns überlassen, sich durch ihre Haltung als gute Bürger und treue Untertanen unseres Allergnädigsten Königs und Herrn bewähren und sich ruhig in die getroffenen Anordnungen fügen werden. — Sollten Einzeln die dessen ungeachtet aus Unverständnis oder in böswilliger Absicht es wagen, sich zu widersetzen oder sich Unruhestörungen zu erlauben, so haben sie die Folgen davon nach der Strenge des Gesetzes zu gewärtigen.

Pofen, den 14. Februar 1846.
 Der erste Kommandant, General-Lieutenant von Steinäcker. Der Polizei-Präsident von Minutoli.

Mehles wird für die ersten dringendsten Anforderungen ausreichen, aber später gewiß verdoppelt werden, sofern die vorhandenen, bisher zurückgehaltenen Kornvorräthe noch länger dem Verkehr entzogen werden sollten. Letzteres ist jedoch nicht anzunehmen, im Gegentheil kann erwartet werden, daß nun die zum großen Theile künstlich gesteigerten Preise bedeutend fallen werden. Denjenigen zur Warnung und zur gerechten Strafe, denen der bedeutende Gewinn, welchen sie durch den Verkauf ihrer Vorräthe hätten erzielen können, noch nicht hoch genug war. (Rh. Beob.)

Vermischtes.

— Die Weichsel-Niederung bei Thorn fand am 9. Februar bereits seit mehreren Tagen unter Wasser, die auf dem linken Ufer befindliche kleinere ganz und gar, die rechts liegenden größere und mit Dämmen versehene bis auf die Dörfer Gurske und Alt-Thorn. Das Wasser hat die Dämme zwar nicht durchbrochen, wohl aber, durch Anstauen in die Höhe getrieben, überstiegen. Zahlreiche Eisschollen sind mit über die Dämme geführt. Dies ist nun seit dem Juli 1814 bereits die dritte Ueberschwemmung der Niederung. Am 9. Februar trat überdies Frostwetter ein, so daß den armen Ueberschwemmten auch noch die Gefahr droht, ihre Gebäude von Eis umschlossen zu sehen, das, sobald es sich bei eintretendem Thauwetter wieder löst, die Häuser schadhast oder baufällig macht.

Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

Personen-Frequenz.

Bis 31. Januar incl.	41,175 Personen.
Vom 1. bis incl. 7. Februar	7,930
mit Einschluß von 1059 Personen aus dem Verkehre auf den Anhaltepunkten	

Summa 49,105 Personen.

Literarische Nachricht.

Dr. Martin Luther an seinem Lebensabend und in seiner Sterbestunde. Denkschrift zur dreihundertjährigen Gedächtnißfeier des Todesjahres Luthers. Nach Autographa und andern Quellen gearbeitet von A. Kramhaar, Pastor zu Helbra. Halle, Verlag von Lippert und Schmidt. 1846.

Diese Schrift zeichnet sich durch gründliche Quellenforschung, wie durch klare, anschauliche Darstellung aus. Sie enthält das, was der Titel sagt, nämlich ein lebendiges, sprechendes Bild Luthers an seinem Lebensabend und in seiner Sterbestunde, ohne ermüdende Rhetorik und Reflexion, in geschichtlichen Thatsachen und treffenden Charakterzügen gezeichnet.

Für Mansfeldische Leser hat das Buch noch ein besonderes Interesse.

Die verwickeltesten Streitigkeiten der Mansfelder Grafen, zu deren Beilegung Luther nach Eisleben gerufen ward, sind hier zum ersten Male eben so vollständig und gründlich, als klar und kündig ins Licht gesetzt.

Eben so erschöpfend ist die Thätigkeit Luthers in und für Eisleben behandelt.

Lesern, welche das treffliche Büchlein desselben Vf.s: „Luthers Vaterhaus in Mansfeld“ kennen, wird sich diese Schrift von selbst schon empfehlen. Durch ihre eben so gemüthliche als faßliche Darstellungsweise ist sie für Leser aus allen Ständen geeignet und darum in weiten Kreisen ihre Verbreitung zu wünschen.

Der Preis von 8 Sgr. ist bei dem Umfange (111 S.) und der anständigen Ausstattung des Buches gewiß billig zu nennen und macht auch dem Unbemittelten die Anschaffung möglich.

C. in E.

Familien-Nachrichten.**Verlobungs-Anzeige.**

Verwandten und Freunden zeigen ihre Verlobung nur hierdurch an
 Rosalie Bethmann,
 Louis Thlefeldt.
 Wilschersdorf und Pissen,
 den 5. Febr. 1846.

Bekanntmachungen.**Verpachtung des Rathskellers in Landsberg.**

Die hiesige Rathskellerwirthschaft mit dem dazu gehörigen Gesellschaftsgarten soll
 Freitag den siebenundzwanzigsten März d. J.
 Vormittags 10 Uhr
 an Rathsstelle alhier vom 1. Juli 1846
 bis ultimo Juni 1852 auf drei Jahre gewiß und drei Jahre ungewiß anderweit verpachtet werden.

Die dem Pachtgeschäft zu Grunde liegenden Bedingungen werden im obigen Termin bekannt gemacht, können aber auch schon vorher bei uns eingesehen werden.
 Landsberg im Kr. Delitzsch,
 den 14. Febr. 1846.

Der Magistrat.

Pferde-Verkauf.

Ein zum Kavalleriedienst unbrauchbares Pferd, rehbraune Stute, 5' 2" groß, 7 Jahr alt, soll vom Königl. 12. Husaren-Regiment nächsten Sonnabend den 21. d. M. Vormittags 9 Uhr auf hiesigem Klosterhofe öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in Preuss. Cour. verkauft werden.

Merseburg, den 16. Febr. 1846.

Kommando des 12ten Husaren-Regiments,**Auctions-Anzeige.**

Auf den 27. Februar 1846 von früh 9 Uhr an soll sämtliches Stellmacher-Handwerkzeug, sowie vorräthiges Nutzholz, auch ein 1jähriges Kalb und ein Stier, aus dem Nachlaß des verstorbenen Wagner-Meisters Chr. Pillep zu Artern, öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Artern, den 18. Febr. 1846.

Ich warne hiermit nochmals, Niemanden ohne schriftliche Anweisung von mir Etwas zu borgen, indem ich in diesem Falle Zahlung nicht leiste.

Gimritz bei Halle, den 17. Febr. 1846.
 Carl Münter.

Stahl-Manufactur & Raffinerie der Herren Marriott & Atkinson (der berühmten „Fitzallan Works“) in Sheffield in England.

Superfeine Gußstahl in allen Formen und Dimensionen — Gußstahl-bleche — Feilen — polirte Stahlplatten für Stahlstecher, empfiehlt es Sheffield, Hamburg & Leipzig und erbittet sich jetzt beim Aufgang der Flußschiffahrt die Ordres

G. H. Grieshammer in Leipzig.

Ein Rittergut

mit einem Areal von 6000 Morgen incl. Haide und vollständigem Inventarium soll Familienverhältnisse halber billig mit Anzahlung von 15 bis 20,000 verkannt werden; desgleichen

ein Hôtel

in einer See- und Hafenstadt, im neuesten Geschmack eingerichtet, das allein durch Vermietung an verschiedene Gesellschaften eine Baareinnahme von 1600 Thlr., ohne Beschränkung der Fremdenzimmer, gewährt, mit Anzahlung von 10 bis 15,000 Thlr. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfrage F. H. Ernst in Berlin, Fischerstr. 4.

NB. Gleichzeitig kann ich noch andere Rittergüter, Freigüter, Lehn- und Erbzinsgüter, sowie kleine und grosse Wassermühlen-Grundstücke, Gasthöfe I. und II. Klasse in allen Provinzen des Pr. Staats zum Verkauf im Preise von 5000 bis 200,000 Thlr. zu jeder Zeit nachweisen.

Ein Oekonomie-Verwalter mit den besten Zeugnissen sucht zu Ostern eine ausdehntliche Stelle. Das Nähere bei
 C. Poyelt, Klausthor Nr. 2133.

Ein 3 $\frac{1}{2}$ jähriger Zuchtbulle, ein schwarzes fettes Schwein und ein 3jähriger Esel sind zu verkaufen bei Hoch in Kaltenmark.

Ananas

in Zucker von vorzüglich saftreichen Früchten empfiehlt in kleinen und großen Gläsern
 C. L. Blau.

Eine Wind- und Wassermühle verkauft Richter in Löbejün.

Vieh-Verkauf.

10 Stück Schweine, Käufer, und ein Zuchtbulle, schwarzfleckig, sind zu verkaufen in Rütten.
 Reuter.

Ein zuverlässiges Mädchen findet zum 1. April als Kinderwärterin einen Dienst bei dem Factor Bolke in Halle, Stadtfleischergasse Nr. 135.

Bei uns ist zu haben:

Die Leidensgeschichte

als Bewährung der Herrlichkeit Jesu im Geiste.

Ein Auszug aus den vier Evangelien zum Vorlesen in Kirchen

mit Angelegten Chorälen für die Gemeinde.
 gr. 8. geh. Preis 1 $\frac{1}{2}$ Sgr. pro Exempl.
 30 Exempl. zusammengenommen für 1 Thlr.
 C. A. Schwetschke u. Sohn.

Haus-Verkauf.

Das der Gemeinde Asendorf bei Schraplau zugehörige Hirtenhaus nebst dem dabei gelegenen Garten soll
 Dienstag den 24. Februar Nachmittags 2 Uhr

im Gasthofe zu Asendorf unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Der Schulze Boerl.

Beilage

Freitag den 20. Febr. Vormittags 10 Uhr

**Hauptprobe
zum Requiem von Mozart
in der Marienkirche.**

Die Mitglieder der Singakademie werden gebeten, sich pünktlich einzufinden.

Rob. Franz.

Bekanntmachungen.

**Auction von Ausschnitt-
Waaren.**

Mittwoch den 25. d. M. und resp. folgenden Tag sollen die zur Leinewebermeister Reiche'schen Concur's-Masse hier selbst gehörenden Waaren-Vorräthe, bestehend in leinenen und baumwollenen Bett-, Kleider- und Schürzenzeugen, Flanellen u. dgl. mehr, sowie auch noch mehrere Federbetten, öffentlich meistbietend von Morgens 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr im gewöhnlichen Auktions-Lokale, Haus Nr. 263, gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden.

Torgau, im Februar 1846.

Herrmann,
gerichtl. Auct.-Commiff.

Haus-Verkauf.

Veränderungshalber beabsichtige ich mein in der Altstadt Artern sub Nr. 375 belegenes, zum Betriebe eines Mehlhandels und eines Materialgeschäftes zweckmäßig eingerichtetes Wohnhaus, resp. das darin bis jetzt nebst schwunghaftem Mehlhandel betriebene Materialgeschäft, sofort auf 4 oder 6 Jahre zu verpachten, oder auch zu verkaufen.

Ein zweiter Mehlhandel, wie ich solchen betreibe, besteht hier nicht.

Artern, den 17. Februar 1846.

August Wein.

So eben sind erschienen:

**Tholuck, Dr. A., Sechs Predigten
über religiöse Zeitfragen.**

geb. 10 Sgr.

Von den „Vier Predigten“, welche diesen vorangingen, ist die dritte Auflage im Druck.

H. Mühlmann.
(Brüderstraße.)

Auf den Sonntag den 22. Februar lautet zum Ball ergebenst ein
Lebendorf. Runke.

2500 Thlr. sind gegen sichere Hypothek auszuleihen große Klausstraße Nr. 896.

Einen Lehrling sucht der Barbier Guericke in Wettin.

Ein Hausknecht, mit guten Zeugnissen versehen, findet sogleich ein Unterkommen im Gasthof zum goldenen Schiff.
Eisleben, den 18. Februar 1846.

Theater.

Donnerstag den 19. Februar: **Er muß
aufs Land**, Lustspiel in 3 Akten von
Friedrich.

Rheumatismus-Ableiter,

das sicherste Mittel gegen chronische und acute Rheumatismen und Nervenleiden aller Art, als Gesicht-, Kopf-, Zahn-, Ohren-, Rücken- und Leidschmerz, Gliederreißen, Harthörigkeit u., à 10 Sgr., stärkere 15 Sgr., empfiehlt

A. B. Neumann,
Leipziger Straße Nr. 305.

In Wettin bei C. E. Spannaus und
in Eisleben bei C. F. Schmidt.

Von entöltem **Cacao ohne Gewürz**, aufs feinste pulverisirt, ein vorzügliches Getränk für Personen, welche an Unterleibsbeschwerden und schwacher Verdauung leiden, und statt des Kaffees in dieser Form, oder als Chokolade bereitet, eines Ersatzes bedürfen, empfing so eben neue Zufendung W. Fürstenberg.

Ein gut rentirendes Haus an der schönsten Lage hier, und im besten Zustande, mit 8 Stuben, 4 Kammern, 3 Küchen, Waschhaus, Hof und Garten, soll gegen 2000 Thlr. Anzahlung verkauft werden.
Kuckenburg, Leipziger Straße Nr. 285.

Ein Haus mit 6 Stuben, 5 Kammern, Tanzsaal, Keller u., worin seit länger als 50 Jahren die Schenkwirtschaft betrieben worden und noch schwunghaft betrieben wird, mit dazu gehörigem Inventarium und circa 10 Morgen Acker, gleich am Hause gelegen, soll Familienverhältnisse halber sofort verkauft werden. Keellen Käufern ertheilt nähere Auskunft C. Heyne in Weissenfels.
Den 11. Februar 1846.

Ein solider und tüchtiger Hauslehrer, der auch musikalischen Unterricht ertheilen kann, findet bei drei Knaben von 5 bis 8 Jahren sofort eine sehr annehmbare Stellung. Alles Nähere ist in portofreien Briefen bei mir zu erfragen.

Rittergut Posorten bei Saalfeld in
Ostpr., den 10. Febr. 1846.

Schaefer.

Bekanntmachung.

Der Gasthofsbesitzer Herr Schmidt allhier beabsichtigt wegen Kränklichkeit seinen in hiesiger Stadt am Markt gelegenen, im baulichen Zustande und bester Lage sich befindenden Gasthof „zum blauen Engel“, nebst einer vor der Stadt neu erbauten Scheune, sowie sämmtliches ihm gehöriges Feld, bestehend in 86 Morgen, öffentlich zu verkaufen.

Im Auftrage des Hrn. v. Schmidt habe ich zu diesem Behuf Termin auf den 9. März d. J. von früh 10 Uhr ab an Ort und Stelle anberaumt, und lade Kauflustige hierzu mit dem ergebenen Bemerken ein, daß oben genannte Grundstücke einzeln und nach Befinden im Ganzen verkauft werden sollen, auch daß ein Drittel der Erstehungs-Summe auf den Grundstücken stehen bleiben kann.

Scheudik, den 17. Febr. 1846.

F. Berger,
Auktions-Commiffar.

Die hiesige Gemeinde-Schenke mit 12 1/2 Morgen Acker und einigem Inventarium wird zu Johanni d. J. pachtlos, und soll von da ab auf Sechs Jahre im Schenklokale

Montag den 16. März 1846

9 Uhr

anderweit verpachtet werden. Die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.

Erdeborn, den 16. Febr. 1846.

Der Schulze Hochheim.

Guts-Verkauf.

In Milzau, 1/2 Stunde von Lauchstädt und 2 Stunden von Merseburg, soll ein Gut mit 82 Morg. Acker, 161 Ruthen Wiese und 3 Morgen Ager erbchaftshalber so schnell als möglich verkauft werden. Sämmtliche Grundstücke liegen in guter Lage. Käufer können dasselbe in Augenschein nehmen bei dem jetzigen Besitzer
Andreas Heinrich.

Gutes Auen-Heu ist in Centnern zu billigen Preisen, sowie auch August-Hafer zu Saamen zu verkaufen

Domplatz Nr. 922b.

Klarer Cigarren-Abfall, nur selten so gut, à Pfd. 2 Sgr. und für 1 Thlr. 17 Pfund.

Halle. Ernst Becker, Strohhof.

1 1/2 Orbst Pflaumenmus verkauft
Demeke in Rumpin.

D! Deter!